

Die richtige Strategie fürs Alter

Ob Renten- oder andere Lebenspolicen - neue Gesetze sorgen für Unsicherheit. Wie Chefs ordentlich vorsorgen.

André Geller muss in diesem Jahr bereits die zweite Lebensentscheidung treffen. Die erste war, seinen Eltern das Unternehmen abzukaufen. Jetzt steht er vor der Frage, wie er sein Alter finanziell absichern soll.

Ein Problem, mit dem sich alle Firmenchefs und deren Angehörige befassen müssen, wenn sie etwas für ihren Ruhestand tun wollen. Auch wer bereits über die gesetzliche Rente oder über private Policen erste Absicherungen getroffen hat, ist gefordert. »Die seit Beginn dieses Jahres geltenden neuen Vorschriften für die Besteuerung von Versicherungen«, erläutert Versicherungsmakler Stefan Jauernig aus Frechen bei Köln, »machen ein Umdenken erforderlich.«

Was aber sollen Unternehmer fürs Alter tun, wenn durch die neuen Gesetze Renten und Auszahlungen aus Kapitalpolicen künftig hoch versteuert werden müssen? Welche Anlage lohnt noch? impulse hat zusammen mit Experten aus der Assekuranz die besten Lösungen für die Altersvorsorge erarbeitet (siehe Kästen).

Die Hälfte der Firmenchefs kann im Alter mit einer gesetzlichen Rente rechnen, doch die reicht allenfalls als Zubrot für den Ruhestand (siehe »Mehr Flexibilität bei der staatlichen Vorsorge«). Daher müssen sie wie alle anderen privat für die finanzielle Absicherung sorgen.

Dabei ist die Firmenrente erste Wahl. »Sie spart nicht nur Sozialab-

gaben, sondern auch Steuern. Und das nicht nur beim Arbeitnehmer, sondern auch beim Unternehmen«, so Versicherungsmakler Jauernig. »Welchen der fünf Durchführungswege (Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds, Direktzusage und Unterstützungskasse) der Firmenchef am besten wählt, lässt sich nur im Einzelfall entscheiden« (siehe impulse 2/2005).

Förderung mitnehmen

»Wer auf lebenslange Rentenzahlungen setzt, sollte die Möglichkeiten der staatlichen Förderung prüfen und sich zusätzlich zur Firmenrente für die Rürup-Rente entscheiden«, lautet der Vorschlag von Stefan Everding, Geschäftsführer bei AWD in Hannover. Nachteil der so genannten ▶

Foto: Franklin Berger für impulse

28
Jahre

André Geller ist geschäftsführender Gesellschafter der Willi Geller GmbH in Köln. Der Jungunternehmer hat die in der Hausverwaltung tätige Firma mit insgesamt sechs Mitarbeitern seinen Eltern abgekauft.

DIE LAGE Geller hat den Kauf der Firma über einen Kredit finanziert und in dessen Höhe eine Risikolebenspolice abgeschlossen. Die tilgt das Darlehen, falls ihm etwas zustößt. Darüber hinaus besteht fürs Alter nur eine kleine Rentenversicherung.

DER EXPERTENRAT Der GmbH-Chef nutzt die Rente von der eigenen Firma und schließt eine Direktversicherung mit Fonds ab. Dazu wandelt er pro Monat 348 Euro Gehalt in Beiträge um. Dafür muss weder er noch die Firma Sozialbeiträge zahlen.



35
Jahre

Ernst M. hat sich als Immobilienmakler selbständig gemacht. Seine Ehefrau arbeitet mit und zahlt Beiträge zur Sozialversicherung. Sie haben zusammen eine Tochter.

DIE LAGE Es gibt weder Lebensversicherungen noch Vermögen.

DER EXPERTENRAT Die Familie schließt für M. und seine Ehefrau wegen der staatlichen Zulagen jeweils einen Ruster-Vertrag ab. Darüber hinaus entscheidet sich M. für eine Basis- oder Rürup-Rente (siehe impulse 10/2005) mit Fonds. Zur Absicherung der Familie wählt der Makler eine Risikolebenspolice über 100 000 Euro. Die Familie zahlt insgesamt 970 Euro pro Monat und erhält im Alter 2700 Euro Rente.

45
Jahre

Lothar K. ist GmbH-Gesellschafter einer Maschinenbaufirma. Seine Ehefrau ist nicht berufstätig. Sie kümmert sich um die Kinder.

DIE LAGE K. hat aus früherer Tätigkeit Ansprüche in Höhe von 1000 Euro Rente ab dem 65. Geburtstag. Zudem besteht eine Kapitallebensversicherung über 100 000 Euro.

DER EXPERTENRAT K. zahlt pro Monat 3150 Euro über die Firma in eine Unterstützungskasse. So erhält er ab dem 65. Geburtstag zusätzlich 4000 Euro Rente pro Monat. Zudem kann die Familie bei seinem Tod mit etwa 2000 Euro rechnen. Eine Risikopolice (Laufzeit 20 Jahre, Monatsbeitrag 185 Euro) sorgt dann für weitere 1800 Euro.

55
Jahre

Günter J. ist Rechtsanwalt und verheiratet. Die Kinder sind aus dem Haus, die Ehefrau ist nicht berufstätig.

DIE LAGE J. hat bisher die Altersvorsorge für sich und seine Frau vernachlässigt. Das Haus und die Vermögenswerte sollen später die Kinder erhalten.

DER EXPERTENRAT In zehn Jahren will J. eine Monatsrente von 4000 Euro haben. Falls er stirbt, soll seine Frau davon 60 Prozent erhalten. Um alle Steuervorteile zu nutzen, schließt er einen Rürup-Vertrag mit 3300 Euro Beitrag pro Monat ab. Das bringt eine Rente von 1800 Euro. Weitere 2200 Euro pro Monat kommen von der Privatrente. Der Beitrag beträgt 3900 Euro. Insgesamt zahlt J. pro Monat 7200 Euro.

AKTIENFONDS: Rendite für die Ansparphase

Vorsorgesparer, die langfristig auf Aktien setzen, können mit hohen Wertsteigerungen rechnen. Hier die lukrativsten Fonds der letzten zehn Jahre.

Fonds	Gesellschaft	ISIN	Wertentwicklung		
			1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Global-Free Enterpr.	Investec Fund	GB0031141806	36,19	21,84	315,28
Carmignac Invest	Carmignac Gestion	FR0010148981	36,98	11,66	294,53
Vermögensbildung I	DWS Investment	DE0008476524	21,05	-22,60	293,83
CH-Aktien Global	DWS Investm. Schweiz	CH0003531974	19,22	-19,12	280,98
FMM-Fonds	Frankfurt Trust	DE0008478116	32,85	25,17	209,55
Key Selection Fund	UBS Global AG	DE0008488214	15,53	37,41	209,54
Templeton Growth	Templeton	US8801991048	21,90	13,20	205,36
Vermögensbildung A	DWS Investment	DE0008476508	25,71	-34,12	198,77
Global Advantage	State Street Bank	LU0044747169	29,33	15,50	195,61

Angaben in Prozent. Quelle: Standard & Poor's. ©impulse 12/2005

RENTENFONDS: Sicherheit für das Ersparte

Wer nur noch wenige Jahre vor dem Ruhestand steht, sollte aus Gründen der Sicherheit von Aktien- auf Rentenfonds wechseln. Die besten Angebote.

Fonds	Gesellschaft	ISIN	Wertentwicklung		
			1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Bonds High Interest	KBC Bonds	LU0052033098	17,37	48,71	146,96
Bond Currency High	Fortis Investments	LU0011928255	15,85	39,80	137,48
Win-Global Int. Bond	Winterthur	LU0052419792	4,78	19,54	125,07
BW-Renta-Internat.	Universal-Investment	DE0008483678	8,84	43,19	116,99
Activest Lux GP	Activest Investment	LU0012133939	5,71	9,66	112,80
Dit-Bondspezial-A	Allianz Global Invest	LU0006245863	6,50	17,00	112,65
ISI International	Sydinvest Internat.	DK0016258536	11,79	30,93	111,34
Re-Inrenta	DWS Investment	DE0008474081	8,03	28,16	108,27
Rorento	Robeco	ANN757371433	6,74	16,32	106,67

Angaben in Prozent. Quelle: Standard & Poor's. ©impulse 12/2005

RISIKOLEBENSVERSICHERUNG: Für die Familie

Mit der richtigen Police lässt sich die Familie günstig schützen. Stirbt der Versicherte vor dem 65. Geburtstag, zahlt die Versicherung 100 000 Euro.

Gesellschaft	Jahresbeitrag in Euro*			
	MANN		FRAU	
	30 Jahre	40 Jahre	30 Jahre	40 Jahre
Ontos	160,02	219,24	106,26	142,80
Asstel	165,80	235,80	108,10	150,40
Hannoversche	179,34	240,24	119,70	154,98
Europa	182,37	258,48	137,59	195,86
Cosmos	187,80	262,64	120,52	163,48
HUK 24	211,79	285,64	140,67	185,12
Dialog	226,20	324,88	128,94	176,54
WWK	227,25	316,35	147,15	202,50
HUK-Coburg	227,82	299,74	152,60	195,20

*Beitrag einschließlich Gewinnanteile, daher nicht garantiert. Quelle: FSS-Online AG (www.fss-online.de). ©impulse 12/2005

Rürup-Verträge: Sie können weder verkauft noch vererbt werden. Für Firmenchefs sind die Einzahlungen weitgehend steuerfrei. Die Rentenzahlungen im Alter dagegen nicht. Doch fast immer ist der dann fällige Steuersatz niedriger als während der aktiven Zeit.

Wer im Alter zwischen Kapitalzahlung oder lebenslanger Rente wählen will, entscheidet sich für die Privatrente. Hier gibt Vater Staat nichts dazu. Steuerlich gilt: Bei der einmaligen Kapitalzahlung ist später die Hälfte der Gewinne zu versteuern. Wird die Rentenzahlung gewählt, kassiert das Finanzamt den altersabhängigen Ertragsanteil. Er beträgt für 60-Jährige 22 Prozent.

Flexible Fondsanlage

»Nur wenn alle Fördermöglichkeiten ausgeschöpft sind«, rät Wolfram Erling, Leiter Zukunftsvorsorge bei Union Investment, »sollten sich Vorsorgesparer für Fonds entscheiden.« Ein Risiko sieht er dabei nicht. »Wer in der Vergangenheit 20 oder mehr Jahre auf Aktienfonds gesetzt hat, ist immer gut gefahren.«

Eine Meinung, die auch Everding vertritt. Allerdings empfiehlt er, nur in den Jahren der Ansparphase auf Aktienfonds zu setzen. »Die erreichen bei Laufzeiten ab zehn Jahren in der Regel eine höhere Rendite als Fonds, die in Rentenpapiere investieren« (siehe Tabellen). Drei bis fünf Jahre vor dem Ruhestand sollten Sparer dann auf die Zinspapiere umsteigen. »So lassen sich die bis dahin erreichten Aktiengewinne fürs Alter sichern«, weiß der Experte. Darüber hinaus sind solche Sparpläne äußerst flexibel. Die Beiträge lassen sich jederzeit variieren. Sogar Berufsunfähigkeits- und Risikolebenspolice können eingeschlossen werden.

Steht die Altersversorgung, und soll allein die Familie abgesichert werden, ist eine Risikopolice erste Wahl (siehe Tabelle). Ehegatte und Kinder erhalten die vereinbarte Summe, wenn der oder die Versicherte stirbt. Makler Jauernig: »Das gilt sogar, wenn erst ein einziger Beitrag gezahlt wurde.«

Karl-Werner Horn horn.karl-werner@impulse.de